



Eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen

NULLSERIE 1 (Prüfungsordnung 2023)

Prüfungsteil: Rechnungswesen

Handlungskompetenz: Gesellschaftsrecht, Handelsregister

Prüfungszeit 20 Minuten

Punktzahl 10 Punkte

Aufgabe 1 Arbeitsgemeinschaft (2 Pt.)

Die Baufirmen „Beno Locher AG, Hoch- und Tiefbau, Arben Gashi, Kundenmaurerei und Herbert Eugster Ingenieurbüro schliessen sich zur „Arbeitsgemeinschaft Überbauung Hochmatt Untersiggenthal“ zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft Überbauung Hochmatt Untersiggenthal erhält von den Investoren den Auftrag, die Siedlung zum Pauschalpreis vom 5.5 Millionen zu erstellen.

a) Wie ist diese Arbeitsgemeinschaft rechtlich zu qualifizieren?

Als einfache Gesellschaft

b) Warum kann diese Arbeitsgemeinschaft keine Kollektivgesellschaft sein? Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe des massgebenden Gesetzesartikels.

Eine Kollektivgesellschaft kann keine juristischen Personen als Gesellschafter haben (Art. 552 Abs. 1 OR).

c) Kann die Arbeitsgemeinschaft rechtlich unter einer einheitlichen Firma auftreten?

Nein

Aufgabe 2 richtig oder falsch (1 1/2 Pt.)

Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich auf eine Kollektivgesellschaft, die nach kaufmännischer Art geführt wird. Kreuzen Sie die korrekte beziehungsweise die korrekten Aussagen an.

Weil sie keine juristische Person ist, kann sie nicht betrieben werden.	<input type="checkbox"/>
Bei der Aufnahme eines neuen Gesellschafters kann die Kollektivgesellschaft ihre Firma unverändert beibehalten.	<input checked="" type="checkbox"/>
Von Gesetzes wegen ist jeder Gesellschafter einzeln berechtigt, im Namen der Gesellschaft zu handeln, sofern die Gesellschafter nichts anderes vereinbart haben.	<input checked="" type="checkbox"/>
Sie entsteht mit dem Eintrag in das Handelsregister.	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 3 Generalversammlung (1 1/2 Pt.)

An der ordentlichen Generalversammlung der Motomotion AG im Mai 20_1 sind total 2'768 Aktienstimmen vertreten. Bei der Abstimmung über die „Gewinnverwendung“ vereinigt der Vorschlag des Verwaltungsrates 1'220 Ja-Stimmen auf sich. 1'020 Aktienstimmen sagen nein, 528 enthalten sich der Stimme. Wurde dem Antrag des Verwaltungsrates zugestimmt?

Nein

Begründen Sie Ihren Entscheid und nennen Sie auch den massgebenden Gesetzesartikel.

Die Beschlussfassung über die Gewinnverteilung ist ein allgemeiner Beschluss, der die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen auf sich vereinigen muss. Bei 2768 vertretenen Aktienstimmen liegt das absolute Mehr bei 1385 Aktienstimmen.
(Art. 703 OR)

Aufgabe 4 Die Aktiengesellschaft (5 Pt.)

Die Brüder Adrian, Beat und Christian Schnell wollen gemeinsam eine Aktiengesellschaft gründen, die «*Schnell Telekommunikations-Gesellschaft*», und wollen die Gesellschaft unter dieser Firma in das Handelsregister eintragen lassen.

- a) Wird der Handelsregisterführer diese Firma akzeptieren? Begründen Sie Ihre Antwort, die Angabe des Gesetzesartikels ist nicht notwendig.

Diese Firma ist gesetzwidrig, weil in der Firma die Rechtsform AG angegeben sein muss (Art. 950 OR).

Die drei Brüder wollen das Gesellschaftskapital von Fr. 100'000.00 in 100 Namenaktien zu nominell Fr. 1'000.00 wie folgt zeichnen und liberieren.

Aktionär	Aktienzeichnung	Liberierung
A	CHF 50'000.00	CHF 15'000.00
B	CHF 40'000.00	CHF 15'000.00
C	CHF 10'000.00	CHF 10'000.00

- b) Ist dieses Vorgehen zulässig? Begründen Sie Ihre Antwort unter Verweis auf den massgebenden Gesetzesartikel.

Nein, die Einlage muss sich nach Art. 632 Abs. 2 OR auf mindestens CHF 50'000 belaufen.

Es ist davon auszugehen, dass die Aktien korrekt gezeichnet und liberiert wurden. Die Brüder wollen, dass die nicht an der Börse gehandelten Aktien ausschliesslich im Familienkreis bleiben, weshalb ein entsprechender Vorbehalt in die Statuten aufgenommen wird.

- c) Um welche Art von Namenaktien handelt es sich in diesem Fall?

Vinkulierte Namenaktien

Adrian Schnell ist spielsüchtig und verspielt seine Aktien bei einem Pokerturnier an Peter Zocker, welcher nicht mit der Familie Schnell verwandt oder verschwägert ist. In der Folge verweigert die Gesellschaft den Eintrag von Zocker in das Aktienregister.

- d) Wer hat Anspruch auf die künftige Dividende dieser Aktien?

Adrian Schnell

- e) Begründen Sie Ihre Antwort. Die Angabe des Gesetzesartikels ist nicht verlangt

Solange die erforderliche Zustimmung zur Übertragung nicht erteilt wurde, verbleibt das Eigentum an den Aktien und alle damit verbundenen Mitgliedschafts- und Vermögensrechte (inkl. Recht auf Dividende) beim Veräusserer gemäss 685c Abs. 1 OR.

Die Schnell Telekommunikations AG entwickelt sich sehr gut und beschäftigt bereits seit mehreren Jahren mehr als 280 Mitarbeiter. Die Bilanzsumme beträgt 32 Millionen Franken; im Vorjahr belief sie sich noch auf 21 Millionen Franken.

Welche Revisionsart findet auf die Gesellschaft Anwendung? Begründen Sie Ihren Entscheid unter Angabe des massgebenden Gesetzesartikels.

f) Welche Revisionsart findet auf diese Gesellschaft Anwendung?

Ordentliche Revision

g) Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe des massgebenden Gesetzesartikels.

Die AG hat in zwei aufeinanderfolgenden Jahren eine Bilanzsumme von mehr als 20 Millionen Franken und mehr als 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (Art. 727 Abs. 1 Ziff. 2 OR).